

# Textmarkierungen und Randnotizen anfertigen

Roland Weis

## So wurde der Mensch ein Erfinder

In einer Höhle, irgendwo am Fuße eines unwirtlichen Gebirges in Afrika, suchte vor Hunderttausenden von Jahren, vielleicht sogar vor mehr als einer Million Jahren, eine kleine Gruppe von Menschen Unterschlupf vor einem gewaltigen Gewitter. Die Menschen waren  
5 nur spärlich mit Fellen bekleidet. Ihre einzigen Waffen waren knüppeldicke Stöcke. Alle kauerten sich eng aneinander, während draußen Blitze zuckten und gewaltige Donnerschläge über den Urwald hallten.

Die Männer saßen am Höhleneingang und bestaunten das Spektakel. Im Urwald, der wie ein finsternes Meer unter ihnen lag, hatte  
10 der Blitz eingeschlagen und mehrere Bäume in Brand gesetzt. Hell loderten die Flammen herauf. Als das Gewitter nach Stunden endlich vorüber war, glimmten und glühten noch immer einzelne Baumstämme. Jetzt kletterten die mutigsten Männer vorsichtig über  
15 die Felsen nach unten. In Fellresten, die mit Erde ausgelegt waren, sammelten sie einzelne glühende Äste und trugen sie gemeinsam zur Höhle zurück. Dort hatten die anderen schon aus übereinandergelegten Steinen eine geschützte Feuerstelle hergerichtet. Unter lautem Gejohle schürten sie mit der mitgebrachten Glut ein Feuer an.  
20 Die kleine Menschengruppe kauerte sich um die Wärme spendende Feuerstelle. Die wertvolle Glut aber wurde weiter in dem mit Erde gefüllten Fell gehütet wie ein Schatz. Und wenn die Gruppe weiterzog, dann nahm sie die Glut mit, um jederzeit und an jedem Ort erneut ein Feuer entfachen zu können.

25 Wissenschaftler glauben, dass sich solche oder so ähnliche Szenen abgespielt haben und dass der Mensch so gelernt hat, das Feuer zu beherrschen.

Textquelle: Roland Weis: Erfindungen. Was ist was. Band 35, Tessloff Verlag, Nürnberg 2010, S. 4–5